

Heine: Lyrik · Hinweise und Fragen

HEINES Werk ist gekennzeichnet durch eine Auseinandersetzung mit einigen zentralen Inhalten und Wertsetzungen der Romantik, die man etwa folgendermassen zusammenfassen könnte:

- (1) *Verlust von Objektivität*, Entdeckung des *autonomen Subjekts* und des Selbst in einer Wendung nach innen, mit beidem verbunden
- (2) ein Pathos des *spontan* sich äussernden *Gefühls* und
- (3) des *Kreativen* bzw. der *Kunst* als Ausdruck der Autonomie des Subjekts („Poetisierung der Welt“);
- (4) Hinwendung zur *Natur*, durch Projektion Beseelung der Natur; Sehnsucht nach dem intakten Naturhaften und
- (5) *Vergangenen* als Ort einer intakten, integrativen Kultur, als deren Bindemittel wesentlich die *Religion* angesehen wird;
- (6) Interesse für *psychische Ausnahmestände* und damit verbunden das Unheimliche („Schwarze Romantik“).

Wir wollen HEINES eigentümlich ambivalentes Verhältnis zur Romantik genauer bestimmen, also angeben, inwiefern er romantische Thematik, Motive und Sprache zeigt und inwiefern er davon abweicht bzw. sich kritisch dazu verhält.

1. *Novalis und Hoffmann (Aus: Die romantische Schule)

1. Worin unterscheiden sich die beiden Typen von Naturverhältnis, „Mystizismus“ und „Beschwörung“, für die je NOVALIS bzw. HOFFMANN stehen?
2. In welches Verhältnis zu den beiden Dichtern setzt sich HEINE hier?
3. Welches ist der gemeinsame Nenner, auf den HEINE die Romantik (als repräsentiert durch NOVALIS und HOFFMANN) bringt?

2. Seegespenst

Auch hier verfällt jemand einem Bann, doch nicht einer Krankheit, sondern dem Zauber einer versunkenen altertümlichen Stadt. In einer nahe liegenden Interpretation kann man diese Stadt als das Bild einer idealen Vergangenheit sehen, so dass das Ich sich in der Position eines Romantikers befindet, der seine Rückwendung, seine Ausrichtung auf das Versunkene fast mit dem Leben bezahlen muss. Fragen zu dieser Interpretation:

1. Welche Vorgänge und Umstände ermöglichen die Erscheinung der Stadt? (1-7)
2. Was macht die Anziehungskraft der Stadt aus? Wie lassen sich die einzelnen Elemente ausdeuten?
3. Welche Rolle spielt das Mädchen (5off.); welche Geschichte zwischen ihm und dem Ich lässt sich rekonstruieren? Wofür könnte es stehen?
4. Wie verändern sich die vorher gesetzten Wertungen durch der Schluss?
5. Wo im Text finden sich deutliche Hinweise darauf, dass die Erzählung ironisch gebrochen ist?

3. Loreley / Ich steh auf des Berges Spitze / Die Wallfahrt nach Kevlaar

In den beiden ersten Gedichten ist eine Auseinandersetzung mit der Romantik nicht nur hinsichtlich des Inhalts, sondern auch hinsichtlich der Form zu spüren. (Cf. zur *Loreley* den Grundlagentext von BRENTANO, *Zu Bacharach am Rheine*)

1. Welche Gestaltungsmittel der Texte (v. a. *Loreley*) erzeugen den romantischen bzw. volksliedhaften Charakter?
2. Wo sind bei den drei Texten Ironiesignale?
3. Was ist das Ziel des Spotts bei *Ich steh auf Berges Spitze*? Was bei der *Wallfahrt nach Kevlaar*?
4. Wieso erscheint *Die Wallfahrt nach Kevlaar* als boshafter als die anderen Gedichte? Welche Tabus werden hier angetastet?